



AfL/06/2014

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften
am Donnerstag, dem 10.07.2014, 15:00 Uhr,
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:15 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe
Herr KTA Ernst Brunschön, 31547 Rehburg-Loccum

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Peter West-
ermann

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Tim Hauschildt, 31582 Nienburg
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Rolf Warn-
ecke

Herr KTA Bernd Meyer, 27333 Schwering
Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg
Herr KTA Manfred Sanftleben, 31582 Nienburg
Herr KTA Hansjürgen Waering, 31595 Steyerberg

Beratendes Mitglied

Herr Uwe Hasselbusch, 31582 Nienburg

Verwaltung

Herr Landrat Detlev Kohlmeier,
Frau KAR Karin Rohwerder,
Frau Petra Bauer,
Herr Marcel Pommer,
Herr Volker Warnecke,
Frau KAR Sandra Schulz, Protokollführung

Der Vorsitzende KTA Waering eröffnet um 15.00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Er bittet, die Tagesordnung um folgenden Punkt zu erweitern:

Sachstand Verkehrserschließung IGS

Der Ausschuss für Liegenschaften erklärt sich hiermit einverstanden.

Der Vorsitzende KTA Waering stellt sodann die nachstehende Tagesordnung fest:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften vom 19.05.2014

TOP 2: Sachstandsbericht und Kostenentscheidung zur Baumaßnahme Sanierung des C-Traktes der BBS Nienburg

2014/126

TOP 3: Sachstand Verkehrserschließung IGS

TOP 4: Mitteilungen/Anfragen

TOP 5: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende

Protokollführer

Der Landrat
Im Auftrag

Kreistagsabgeordneter
Waering

Schulz

Rohwerder



Protokoll zu TOP 1

10.07.2014

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses
für Liegenschaften vom 19.05.2014**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 3 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Sachstandsbericht und Kostenentscheidung zur Baumaßnahme Sanierung des C-Traktes der BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

1. Für die Sanierung der Lüftungsanlage sowie der Elektroinstallationen des C-Traktes werden im Rahmen einer überplanmäßigen Ausgabe sowie in Folge Maurer/Trockenbau und Nebenkosten zusätzlich zu den bereits für Sicherheitsbeleuchtung überplanmäßig genehmigten Kosten in Höhe von 36.900 € weitere 425.000 € bereitgestellt.
2. Für die Sanierung der Trinkwasserinstallationen werden zusätzlich zu den bereits überplanmäßig bereitgestellten 258.100 € weitere 59.500 € überplanmäßig zur Verfügung gestellt.
3. Für die Sanierung der Entwässerungsleitungen von den Waschbecken zu den Nebensträngen hin, werden 60.000 € überplanmäßig bereitgestellt.
4. Für die Überarbeitung der Brandmelde- sowie der Sprachalarmierungsanlage sowie Brandschotts an den Heizungsinstallationen werden insgesamt 268.500 € überplanmäßig bereitgestellt. Die hierfür bereits in der Bauunterhaltung veranschlagten Haushaltsmittel in Höhe von 202.000 € werden mit dem Nachtragshaushalt zurückgegeben.
5. Für die Versetzung des Lüftungsturmes werden 20.000 € überplanmäßig bereitgestellt.
6. Für das Heizungslabor werden bis zu 70.000 € überplanmäßig bereitgestellt.
7. Für Unvorhergesehenes ist eine Rücklage in Höhe von 4 % der Gesamtkosten zu bilden. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 75.000 €
8. Für die Sanierung des Daches einschließlich der Lichtkuppeln werden 513.000 € überplanmäßig bereitgestellt.
9. Für den Austausch der Fenster werden 590.000 € überplanmäßig bereitgestellt.

Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlungen erfolgt über Einsparungen bei der GOBS Heemsen in Höhe von 120.400 €. Die verbleibenden Auszahlungen werden

über eine Einsparung bei der investiven Krankenhausumlage in Höhe von 106.600 € und eine Einsparung durch Verschiebung der Investition K 139 in das Folgejahr mit bis zu 2.000.000 € gedeckt.

Soweit von der Versicherung Leistungen für die Dachsanierung erbracht werden, reduziert sich dieser Betrag entsprechend. Die überplanmäßigen Auszahlungen sind in die Nachtragsplanung aufzunehmen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KAR Rohwerder erläutert die Vorlage. Sie teilt ergänzend dazu mit, dass die Kamerabefahrung der Nebenstränge für die Entwässerung (Nr. 3 der Vorlage) zwischenzeitlich erfolgt ist. Der hieraus resultierende Bedarf muss nun noch detailliert ermittelt werden. Die Anfrage von KTA Brieber, ob die veranschlagten 60.000 Euro ausreichen, kann daher noch nicht abschließend beantwortet werden.

KTA Hauschildt fragt an, ob für die Brandmeldeanlage und die Sprachalarmierungsanlage (Nr. 4 der Vorlage) der gleiche Planer beauftragt wurde wie bei den Gewerken Elektro und Lüftung.

KAR Rohwerder bejaht dieses, da grundsätzlich zwischen den Gewerken ein Zusammenhang bestehe.

Bzgl. der Nr. 5 der Vorlage erläutert KAR Rohwerder, dass der Lüftungsturm an der jetzigen Stelle bereits bei der ersetzten Lüftungsanlage platziert war. Allerdings war dieser deutlich niedriger, was nicht mehr zulässig ist. Durch den höheren, die Fensterfront teilweise verdeckenden Turm ist sowohl der Anblick als auch der Lichteinfall nicht optimal.

KTA Cunow bekräftigt, dass der Turm einen unschönen Anblick bedeutet, weist aber darauf hin, dass die Fensterreinigung trotzdem durchgeführt werden kann.

Auf die Frage, ob der Turm noch weiter als 2 Meter vom Gebäude versetzt werden kann, antwortet TA Warnecke, dass es auf dem Gelände Zwangspunkte gibt, die bei einer Versetzung berücksichtigt werden müssen, u. a. einen Pumpensumpf und einen Kellereingang.

KTA Brunschön plädiert für die Versetzung des Turmes, da dieser momentan den Lichteinfall verhindere und somit der Raum halb abgedunkelt wird.

KTA Hauschildt bat um Auskunft, ob hier auch der Elektroplaner beauftragt wurde. KAR Rohwerder verneinte dieses.

Auf die Frage von KTA Brieber, in welche Richtung der Turm versetzt wird, antwortet TA Warnecke, dass dieser vom Gebäude in Richtung Parkplatz verschoben wird.

Bzgl. der Veränderung des Heizungslabors (Nr. 6 der Vorlage) stellt KTA Hauschildt in Frage, ob angesichts der großen Spanne der Kostenschätzung (10.000 bis 70.000 Euro) hier ein seriöser Planer eingesetzt ist.

KAR Rohwerder teilt dem Ausschuss mit, dass es sich hier um einen sehr bewährten Planer handelt, der zahlreiche größere Projekte für den Landkreis gut geplant hat.

TA Warnecke erläutert, dass das bisherige Heizungslabor bzgl. der Ausstattung und Zuleitung von dem Lehrpersonal in Eigenleistung eingerichtet wurde. Inzwischen entspricht dieses aber nicht mehr den allgemeinen technischen Vorschriften. Insgesamt wird mehr Abstand benötigt, so dass zwei Räume zusammengelegt werden müssen. Die Abstimmung mit den Lehrern konnte aus zeitlichen Gründen noch nicht erfolgen. Hieraus resultiere auch die erhebliche Kostenspanne. Es sind noch mehrere Varianten zu prüfen. Eine einfache Variante bedeute den Einbau von 1 Hebepumpe. Hier würde man in dem Kostenrahmen von 10.000 Euro liegen. Die Fachlehrer gingen aber von 4 Hebeanlagen aus.

Vorsitzender KTA Waering schlägt vor, 70.000 Euro einzuplanen, um handlungsfähig zu bleiben.

Bzgl. der Dachsanierung (Nr. 8 der Vorlage) ergänzt KAR Rohwerder, dass sich die Versicherung momentan nicht auf die Kosten für einen Austausch der Lichtkuppeln einlässt. Sie möchte nur die Kosten für eine Folierung der Kuppeln übernehmen. Hier muss noch verhandelt werden.

KTA Cunow befürwortet aus Wirtschaftlichkeitsgründen einen Austausch der Fenster (Nr. 9 der Vorlage) im Zuge dieser Sanierungsmaßnahme, ist jedoch verwundert über den hohen Kostenansatz. Wenn man die Gesamtkosten auf die Anzahl der Fenster umlegen würde, würden pro Fenster ca. 8.000 Euro entstehen. Er fragt daher, ob in diesem Preis auch der Sonnenschutz und die Belüftung der Klassenräume wie in dem Neubau der IGS enthalten seien.

TA Warnecke erläutert, dass die Kostenschätzung Alufenster enthalte. Diese liegen im Preis zwar höher, sind dafür aber stabiler und länger haltbar. Außerdem ist der Sonnenschutz mit zentraler Steuerung sowie Gerüst- und Planungskosten enthalten, sodass es sich hier durchaus um einen realen Wert handelt.

KAR Rohwerder ergänzt, dass zurzeit nur die Kostenschätzung vorliegt. Dieser folgt noch die Kostenberechnung. Außerdem erwähnt sie, dass die Fenster aufgrund der höheren Spannung durch die Größe teurer sind als Standardfenster.

Eine Belüftungsanlage der Räume wie in der IGS ist nicht geplant. Das Konzept der IGS (Nachtauskühlung, natürliche Belüftung) lässt sich nicht so ohne weiteres auf ein anderes Gebäude übertragen.

Unter Hinweis auf das Fazit teilt KAR Rohwerder mit, dass dieses Sanierungsprojekt zum Anlass genommen wird, in Zukunft die Gebäude und deren Sanierung und Instandhaltung ganzheitlich zu betrachten. In diesem Fall sind einzelne Problemlagen zusammengekommen, von denen im Vorfeld nicht alle hätten erkannt werden können. Allerdings muss der Fachdienst Liegenschaften auch in die Lage versetzt werden, solche Großprojekte zu begleiten.

Auf die Nachfrage von KTA Sanftleben, ob das mehr Personal bedeutet, antwortet LR Kohlmeier, dass in dem Fachdienst durchaus Bedarf besteht. Der Fachdienst ist dieser dynamischen Entwicklung nur gewachsen gewesen, weil die Kolleginnen und Kollegen andere Vorgänge zurückgestellt und mit hohem Engagement gearbeitet haben. Z. Zt. werden diesbezüglich Überlegungen angestellt. Sobald diese konkretisiert worden sind, werden sie an gegebener Stelle wieder in die Ausschüsse eingebracht.

KTA Brieber ist der Meinung, dass ein solches Projekt nicht nur begleitet, sondern auch kontrolliert werden muss. Die Leidtragenden bei dieser Sachlage sind Schüler und Lehrer. Außerdem kostet der Stillstand Geld. Deshalb muss sich bei Projekten dieser Größenordnung etwas ändern. Er plädiert jedoch dafür, dieses Projekt nun zu Ende zu bringen.

KTA Hauschildt äußert die Hoffnung, dass dieses Projekt mit dem Beschluss hierüber beendet ist. Dabei räumt er ein, dass auch die Politik kleinere Änderungen zu vertreten hat und bat gleichzeitig um eine Endabrechnung in diesem Ausschuss. Gleichzeitig zweifelt er daran, dass die Ansätze für die Rechtsstreitigkeiten ausreichen und regt deren Überprüfung an.

LR Kohlmeier macht deutlich, dass die Mehrkosten in Höhe von 1 Million Euro auch für ihn ein Ärgernis bedeuten. Zu Beginn des Projektes ist man davon ausgegangen, dass es lediglich bzgl. Elektro und Lüftung dringenden Sanierungsbedarf gibt. Dabei hat man die zusätzlichen Maßnahmen nicht im Auge gehabt. Dieses sei grundsätzlich auch in Ordnung. In diesem Projekt hat sich die Problematik auch aus der Gebäudestruktur (verschiedenen Anbauten und Umbauten) ergeben. Zukünftig ist eine größere Kontrolle, auch bzgl. der Planer, notwendig.

KTA Kaltofen schließt sich der Meinung an, das Projekt nun zu Ende zu bringen. Gleichzeitig bittet er jedoch, andere Deckungsmittel einzusetzen. Als Mitglied im Ausschuss für Kreisstraßen plädiert er gegen eine Verschiebung der Investition K 139.

LR Kohlmeier erläutert, dass die Maßnahme nicht verschoben werden soll. Der Baubeginn kann nicht vor Dezember erfolgen. Da keine Winterbaustelle eingerichtet werden soll, werden die Kosten erst im nächsten Jahr anfallen. Die hierfür veranschlagten 2 Millionen Euro werden im nächsten Haushalt erneut veranschlagt. Die Planung wird dadurch nicht beeinträchtigt.

KTA Sanftleben macht deutlich, dass er über den Umfang und die Kosten dieser Maßnahme entsetzt sei. Trotzdem plädiert auch er dafür, diese zu Ende zu bringen. Er bittet ausdrücklich darum, die Mittel für den Straßenbau im Haushalt 2015 wieder einzustellen.

KTA Brunschön bittet auf Wunsch der Lehrer/innen darum, bei derartigen Projekten die entsprechenden Fachlehrer als Berater/innen hinzuzuziehen.



Protokoll zu TOP 3

10.07.2014

Sachstand Verkehrerschließung IGS

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Rohwerder informiert den Ausschuss anhand einer kurzen Präsentation über den Sachstand „Verkehrerschließung IGS“. Die Präsentation ist als Anlage beigelegt. Eine ausführliche Vorstellung soll in der kommenden Sitzung des IGS-Bauausschusses erfolgen. Hier wird der Verkehrsplaner u. a. die Ergebnisse der Knotenpunktuntersuchung ausführlich vorstellen.

KTA Sanftleben bezweifelt, dass bei der Variante 3 Mehrkilometer entstehen und bittet, dieses mit der VLN genauer zu klären.

KTA Cunow findet, dass die Variante 3 sehr wichtig ist. Die Bedenken hinsichtlich der Variante 4 kann er nicht teilen. Vor dem Trakt A ist ausreichend Platz vorhanden. Das Hausmeisterhaus wird nicht mehr benötigt. Eine Belastung durch die Emissionen der Busse ist bei Schulen normal. Schulbusse und Schulen gehören zusammen. Die bei dieser Lösung wegfallenden Bedienstetenparkplätze könnten an anderer Stelle, vielleicht sogar zwischen den Wendeschleifen, ausgewiesen werden.

In Bezug auf den Einwurf, dass die Variante 3 sehr wichtig sei, macht KAR Rohwerder deutlich, dass die Planungen auf den notwendigen Erfordernissen bei der Anzahl der dort verkehrenden Busse basiert.

KTA Brunschön nimmt Bezug auf die aktuelle Standortdiskussion der IGS, die vor allem in den Medien geführt wird. Er macht deutlich, dass der Standort Nienburg feststeht. Es hat eine Elternbefragung gegeben. Diese bezog sich auf den Standort Nienburg. Die Eltern haben sich also für eine IGS in Nienburg entschieden. Dieser Wille soll umgesetzt werden. Zu Beginn der Planungen hat ein Neubau nicht zur Diskussion gestanden. Der Landkreis war an einem bestehenden Gebäude in der Stadt Nienburg interessiert. Die Gründe, warum dieses nicht umgesetzt werden konnte und letztendlich zu einem Neubau führten, sind bekannt.



Protokoll zu TOP 4

10.07.2014

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Beratungsgang:

Keine Mitteilungen/Anfragen



Protokoll zu TOP 5

10.07.2014

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne